



Jahresbericht 2025

Inhalts- verzeichnis

Höhepunkte	4
Vorwort des Institutsleiters	5
Kulturprogramm	6
Bildende Kunst und Film	7
Helsinki Debate on Europe 2025	8–9
Statistik: Veranstaltungen und Publikationen	10
Literaturprogramm	11
Residenzen und Förderprogramme	12
Wissenschaftsprogramm	13
Publikumsverkehr	14
Räumlichkeiten und Bibliothek	15
Mitwirkende	16–17
Studien- und Praktikumsberatung	18
Kommunikation	18
Finanzen	19
Anlagen	
1. Kooperationspartner*innen 2025	21–23
2. Beirat des Finnland-Instituts 2025	23
3. Kuratorium der Stiftung für das Finnland-Institut 2025	23
4. Evaluation zur Wirksamkeit der Tätigkeit der Kultur- und Wissenschaftsinstitute Finnlands	23
Bildnachweis	23
Adresse und Kontaktangaben	24



Zur Visiting Art/ist-Ausstellung gehörte u.a. diese Werk-Collage der Fotokünstlerin **Aino Väänänen**.

Höhepunkte 2025

CHEMNITZ

90.000 Gäste besuchten die Ausstellung *Tales of Transformation*, in der unter anderem Tampere als Industriestadt behandelt wurde.

HELSINKI

Das Erbe der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa 1975 und die Diskussion europäischer Werte standen im Zentrum der *Helsinki Debate on Europe*.

BASEL

Jaakko Pallasvuori, Nestori Syrjälä und Bogna Luiza Wiśniewska schufen für den *Basel Social Club* neue Kunstwerke zum Thema „Wertesysteme“.

WIESBADEN

Das Filmfestival *GoEast* widmete den Regisseur*innen Anastasia Lapsui und Markus Lehmuskallio die Reihe „Hommage“.

LUDWIGSBURG

Die Tero Saarinen Company bezauberte bei den Schlossfestspielen mit dem Tanzstück *Borrowed Light*.

WIEN

In ihrer Ausstellung *Not yet yours to imagine* hinterfragten die Künstlerinnen Henna-Riikka Salonen und Lila-Zoé Krauß das Konzept linearer Wahrheiten.

INSEL USEDOM

Finnland war Gastland beim Usedomer Musikfestival.

Neue Räume für Austausch

Das Jahr 2025 stellte das Finnland-Institut erneut vor die Aufgabe, seine Arbeit in einem zunehmend komplexen internationalen Umfeld zu verorten. Die globalen Herausforderungen haben sich weiter verdichtet: Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine prägt Europas politische Realität, transatlantische Spannungen stellen gewohnte Gewissheiten infrage, und die Grundlagen der internationalen Ordnung werden vielerorts neu verhandelt. In dieser Situation kommt dem kulturellen und intellektuellen Austausch eine besondere Bedeutung zu – als Raum der Reflexion, der Differenzierung und der Verständigung.

Vor diesem Hintergrund setzte das Finnland-Institut mit *The Helsinki Debate on Europe*, die wir gemeinsam mit der S. Fischer Stiftung und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Helsinki und Espoo realisierten, einen wichtigen inhaltlichen Akzent. Die Veranstaltung knüpfte an das historische Erbe der KSZE-Schlussakte von Helsinki an und fragte nach der Aktualität europäischer Werte, nach Frieden, Verantwortung und Handlungsspielräumen in einer Zeit tiefgreifender Umbrüche. Damit stand sie exemplarisch für unseren Anspruch, politische, kulturelle und gesellschaftliche Debatten miteinander zu verbinden.

Außerdem waren wir im internationalen akademischen Kontext aktiv: Beim *International Dialogue on Education* in Berlin mit der Podiumsdiskussion *Exploring Difference: How AI is Changing Higher Education* setzten wir uns gemeinsam mit Forschenden aus Finnland, Deutschland, Großbritannien und den USA mit den Chancen und ethischen Herausforderungen Künstlicher Intelligenz im Hochschulwesen auseinander – ein spannender Beitrag zur aktuellen Debatte über Zukunftskompetenzen und Bildungspolitik.

Erneut war das Finnland-Institut Mitauftraggeber einer Komposition: Esa-Pekka Salonens *Horn Concerto*, dessen Deutsche Erstaufführung am 1. September in der Berliner Philharmonie stattfand, markierte einen besonderen Höhepunkt

unseres Musikprogramms. Darüber hinaus engagierten wir uns mit zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz und waren parallel zur Art Basel mit einer wunderbaren Ausstellung beim *Basel Social Club* vertreten. Mit der Schau *Not yet yours to imagine* in Wien setzten wir einen weiteren Akzent in der zeitgenössischen Kunstvermittlung. Besonders gefreut hat uns auch die Möglichkeit, im Rahmen von *Next! Young European Design* gemeinsam mit den Partnerinstitutionen von EUNIC Berlin das Thema Gestaltung frisch und innovativ anzugehen.

Nach sieben Jahren an unserem Standort in der Friedrichstraße mitten im politischen Hauptstadtgeschehen war der Umzug in die Marburger Straße 3 nahe der Gedächtniskirche ein echter Meilenstein für unsere Arbeit. Die Fläche ist kleiner, aber die Räume wirken größer – Magie der Architektur. Durch unsere kulturaffinen Nachbar*innen entstehen Synergien, und es eröffneten sich schon in kürzester Zeit neue Möglichkeiten für Begegnung und Austausch. Alle, die uns hier noch nicht besucht haben, laden wir herzlich ein, dies bald nachzuholen.

Es grüßt herzlich

Mikko Fritze
Institutsleiter



Kulturprogramm

Ein breites Spektrum von Programm-Aktivitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz stand 2025 an: In Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen der Welt in Berlin und dem Goethe-Institut London machte das Finnland-Institut bei der groß angelegten Veranstaltung *Rising from the Ashes* mit, wir unterstützten die Aufführungen von Ali Akbar Mehtas Werk *Purgatory EDIT* als Teil der Transmediale und luden die Kuratorin Riikka Thitz dazu ein, im Kunstpalaest Düsseldorf einen Workshop im Rahmen der Ausstellung *Künstlerinnen* abzuhalten. In der Fondation Beyeler in Basel organisierten wir gemeinsam mit der SVFF Führungen durch die Kunstaustellung *Nordlichter*. Gemeinsam mit der Botschaft von Finnland in Wien veranstalteten wir im Unteren Belvedere im Rahmenprogramm zur dortigen Gallén-Kallela-Ausstellung einen Vortrag mit der Direktorin des Gallén-Kallela-Museums Tuija Wahlroos.

Im Netzwerk von EUNIC Berlin riefen wir das neue Format *Design NEXT* ins Leben, das am Aedes Metropolitan Laboratory stattfand; aus Finnland nahm die Modedesignerin Henna Lampinen teil.

Das Finnland-Institut unterstützte auch Expert*innenreisen: Emma Enderby, die Direktorin der Kunst-Werke Berlin, luden wir gemeinsam mit Frame Contemporary Art Finland zur Helsinki Biennale ein. Am Helsinkier Drifts-Festival nahmen Forensis und Bill Kouligas teil.

Durch das aus Mitteln der EU finanzierte Projekt *pARTir* von 10 Kultur- und Wissenschaftsinstituten Finnlands konnten neue Auftragswerke für Projekte in Österreich und der Schweiz geschaffen und dort umgesetzt werden. Die Koordination lag beim Interessenverband der Institute (Suomen kulttuuri- ja tiedeinstituutit r.y. bzw. SKTI). In der Galerie Das Weisse Haus in Wien brachte die Ausstellung *Not yet yours to imagine* – kuratiert von Pia Wamsler und der Programmreferentin des Finnland-Instituts – die Künstlerinnen Henna-Riikka Salonen aus Finnland und die aus Deutschland stammende Wahl-Wienerin Lila-Zoé Krauß zusammen. Salonens Klanginstallation erstreckte sich, Skulpturelemente und auf Leinwand gedruckte Digitalmalerei verbind-



Esa-Pekka Salonen dirigierte am 1.9. in der Philharmonie Berlin sein neues Hornkonzert, aufgeführt von Solist **Stefan Dohr** und dem Orchestre de Paris.

dend, über den Platz vor dem Ausstellungsraum und in das Treppenhaus hinein, während Krauß' zweikanalige Videoinstallation die Grenze zwischen dem Monitor und dem Galerieraum durch fragmentiertes Geschichtenerzählen verschwimmen ließ.

Die Finnland-Institute in Berlin und New York präsentierten beim *Basel Social Club* (BSC) das Projekt *Chance Encounter* mit drei neuen Auftragswerken von Jaakko Pallasvuo, Nestori Syrjälä und Bogna Luiza Wiśniewska. Ausgangspunkt der Arbeiten des von Mirjami Schuppert und Elina Suoyrjö kuratierten Projekts war das Thema des BSC: Wertesysteme.

Höhepunkt unseres Musikprogramms war die Deutsche Erstaufführung des neuen *Horn Concerto* von Esa-Pekka Salonen – gemeinsam mit dem Lucerne Festival, den Berliner Festspielen / Musikfest Berlin, dem Boston Symphony Orchestra, der Elbphilharmonie Hamburg und dem Hong Kong Philharmonic Orchestra gehörte das Finnland-Institut zu den Auftraggebern der Komposition.

Bildende Kunst und Film

VISITING ART/IST 2025

Das langjährige Visiting Art/ist-Programm des Finnland-Instituts wurde für 2025 mit einer Ausschreibung angegangen: Wir wollten neue finnische Kunstschaaffende kennenlernen, die in Deutschland leben. Am Institut gingen insgesamt 24 hochqualifizierte Bewerbungen ein, bei deren Sichtung und abschließenden Auswahl die Kuratorin Sophie Boysen von der Berliner Galerie Tropez assistierte. Den Zuschlag erhielt Aino Väänänen für ihr dokumentarisches Langzeit-Fotoprojekt *Dandelions* zur Opioidkrise in Rumänien. Väänänen hatte darin Szenen aus dem Leben von Menschen in rumänischen Großstädten festgehalten – Menschen im Kampf mit ihrer Opioidabhängigkeit und dem Risiko einer HIV-Infektion. Ihre Herangehensweise hatte sich dabei von eher traditioneller Porträtfotografie zu einem immersiveren Stil hin entwickelt, worin sich die Intensität und Mehrdimensionalität der Welt derer, die fotografiert wurden, auf empathische Weise widerspiegelt.

OPEN STUDIO

2025 setzten wir die Reihe Open Studio mit Atelierbesuchen bei Künstler*innen aus Finnland, die in Berlin leben, fort und waren bei Laura Horelli und Niina Lehtonen Braun zu Gast. Diese Besuche in kleinen Gruppen ermöglichten unmittelbare Begegnungen und direkten Austausch mit den Künstlerinnen.

FILM UND KINO

Das Genre Film war im Programm des Finnland-Instituts gleich zu Jahresbeginn mit dem Festival *Finlandia – Aki Kaurismäki & Friends* im Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin äußerst präsent. In ganzen zwölf Januartagen waren über 40 Filme zu sehen: Kaurismäki-Werke, Stummfilme, Spielfilmklassiker, Dokumentationen und vieles andere. Im April brachten wir in Zusammenarbeit mit der Produktionsfirma, dem Verleih und den Botschaften in Berlin, Bern und Wien den finnischen Kassenschlager *Stormskerry Maja* in die Kinos in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die dem Regie-Duo Anastasia Lapsui und Markus Lehmuskallio gewidmete Reihe „Hommage“ bei GoEast, dem Festival des mittel- und osteuropäischen Films

in Wiesbaden und Frankfurt am Main Ende April unterstützen wir ebenfalls; dazu gehörten die Vorführung von neun ihrer Filme und ein Online-Podiumsgespräch. Katariina Lillqvists sechsteilige Animationsfilmreihe *Mire Bala Kale Hin* wurde im Rahmen einer Ausstellung von ERIAC (European Roma Institute for Arts and Culture) als Teil der 13. Berlin Biennale vorgestellt. Die Videoarbeit *Destina* von Venla Helenius, deren Ausgangspunkt die Kindfrau-Figuren auf Gemälden der surrealistischen Künstlerin Dorothea Tanning darstellen, wurde am 13.11. im Finnland-Institut präsentiert. Am selben Abend veranstalteten wir in der Humboldt-Bibliothek in Nord-Berlin einen Vortragsabend zum Dokumentarfilm *Homecoming* der samischen Regisseurin Suvi West. Am 17.11. bekam unser Filmjahr noch einen glamourösen Touch, als in Berlin die finnischen Oscar-Vorschlagsfilme *Pantyhose* (Kurzfilm) und *100 Liters of Gold* vorgeführt wurden. Anschließend interviewte der Institutsleiter bei einer Publikumsveranstaltung die Macher des Kurzfilms *Pantyhose*, Fabian Munsterhjelm und Samppa Batal.

Beim
GoEast-Festival
lief u.a. der Film
*A Bride of the
Seventh Heaven*.



The Helsinki Debate on Europe 2025

Im Mai 2025 fand in Helsinki unter der gemeinsamen Organisation der S. Fischer Stiftung, der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und des Finnland-Instituts eine für unsere Arbeit bedeutende Veranstaltung, *The Helsinki Debate on Europe*, statt – ein öffentliches Forum zur Zukunft Europas in einem globalen Kontext tiefgreifender geopolitischer Umbrüche. Die Debatte, Teil der seit 2012 bestehenden Debates on Europe-Reihe, stand in diesem Jahr im Zeichen des 50. Jahrestages der Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte von Helsinki. Auf dieser historischen Grundlage wurden die Prinzipien eines regelbasierten internationalen Systems, der Respekt vor Menschenrechten, staatlicher Souveränität und die Verpflichtung zu friedlicher Konfliktlösung unter den aktuellen Bedingungen reflektiert und in den Kontext heutiger Herausforderungen gestellt – insbesondere in Bezug auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine.

Über vier Tage hinweg bot das Programm ein dichtes Geflecht aus öffentlichen Reden, Podiumsdiskussionen, literarischen Lesungen und interaktiven Sessions mit internationalen Vordenker*innen aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Literatur. In Räumen wie der Finlandia-Halle, dem Kulturzentrum Hanaholmen und dem House of Text kamen Stimmen zusammen, die Europas Rolle in einer Welt im Umbruch aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten: von der Rückbesinnung auf gemeinsame Werte und Prinzipien über strategische Sicherheit bis zu Fragen kultureller Identität und demokratischer Partizipation.

Zentrale Leitfrage war, wie das nach der KSZE-Schlussakte errungene regelbasierte System angesichts neuer Gewaltformen, geopolitischer Rivalitäten und innerer Spannungen Europas gesichert, erneuert und weiterentwickelt werden kann. Zahlreiche Vortragende stellten sich diesem Anspruch empirisch und philosophisch: Was bedeutet es heute, Frieden zu sichern? Wie lässt

sich Solidarität in Europa stärken? Und welche Rolle spielen kulturelle Narrative für die Zukunft des Kontinents? Ein eindrückliches Beispiel lieferte der Historiker und Essayist Karl Schlögel, Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels, der in seinem Beitrag die Bedeutung historischer Erinnerungsorte wie Helsinki für das europäische Selbstverständnis hervorhob und zeigte, wie sehr gegenwärtige Friedensfragen von einem reflektierten Umgang mit Geschichte abhängen.

Öffentliche wie fachliche Resonanz betonte die Aktualität dieses Debattenformats; es gab national und international zahlreiche Medienbeiträge. In ihnen wurde hervorgehoben, dass die nach wie vor bestehenden Grundsätze der Helsinki-Finalakte, gerade in Zeiten geopolitischer Spannungen, nicht nur historische Artefakte, sondern lebendige Diskussionsgegenstände sind, die neues Denken über Frieden, Sicherheit und internationale Ordnung erfordern. Die Aufnahmen des [Anfangs-](#) und des [Schlusspanels](#) sind weiterhin auf dem YouTube-Kanal des Kulturzentrums Hanaholmen abrufbar.

Für das Finnland-Institut war *The Helsinki Debate on Europe* ein exemplarisches Projekt: Es verband kulturelle, literarische und politische Debattenräume, stärkte das internationale Netzwerk unseres Hauses und setzte ein deutliches Zeichen für die Relevanz kulturpolitischer Diskussionen in Zeiten globaler Ungewissheit.



Düsteres im nordischen Frühling

TITEL VON KATRIN HILLGRUBERS ARTIKEL,
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG,
20.5.2025

DEBATES
ON EUROPE

THE HELSINKI DEBATE ON EUROPE

15-18 MAY 2025

S. FISCHER
STIFTUNG

DEUTSCHE
AKADEMIE
FÜR
SPRACHE
UND
DICHTUNG

FINNLAND
INSTITUT

HANNAHOLMEN
1895-2025

Moderator: **Fredrik Löjdquist**

Speakers:

**Pertti Torstila, Sonja Biserko,
Jacques Rupnik, Martin M. Šimečka**



542

Veranstaltungen und Publikationen

228

Film

24

Wissenschaft · Gesellschaft

9

Tanz · Zirkus

137

Kunst · Design

15

Musik

8

Besucherguppen

65

Sonstige

11

Finnland-Veranstaltungen

6

Residenzen

25

Literatur

9

Publikationen

5

Festivals

Literaturprogramm

2025 war Literatur aus Finnland in deutscher Sprache im deutschsprachigen Europa sehr gut vertreten. Gleich im Januar fand, organisiert von der Deutsch-Finnischen Gesellschaft, die Lesereise des Krimiautors Arttu Tuominen statt; das Finnland-Institut leistete dazu Unterstützung in Form von Kommunikation. Moderatorin der Lesung in Berlin am 25.1. in der Stadtbibliothek Pankow war Anke Michler-Janhunen. Als Höhepunkt des Literatur-Jahres kann wieder einmal die Leipziger Buchmesse (27.–30.3.) gelten, an der vier Autor*innen aus Finnland teilnahmen: Maria Turtschaninoff mit ihrem Roman *Moorhöhe* und Katja Kettu mit den direkt zur Buchmesse erschienenen *Forschungen einer Katze*, der Comic-Künstler Ville Ranta mit *Wie ich Frankreich erobert habe* und die aus ihrer Wahlheimat Frankreich angereiste Journalistin und Sachbuchautorin Taina Tervonen. Letztere war durch die S. Fischer Stiftung eingeladen worden, die auf der Messe eine Podiumsdiskussion zur Menschenrechtslage in Bosnien-Herzegowina veranstaltete. Turtschaninoff, Kettu und Ranta traten außerdem noch in Berlin auf; die Moderation erfolgte jeweils durch ihre Übersetzerinnen. Veranstaltungsorte waren die Nordischen Botschaften, die Humboldt-Bibliothek und die Bezirkszentralbibliothek in Lichtenberg.

Ende Mai fanden in Basel und Zürich von der Universität Basel veranstaltete und vom Finnland-Institut unterstützte Lesungen von Pirkko Saisios sog. Helsinki-Triologie statt. Die Lesungen von

Hanna Meretoja (*Die Nacht der alten Feuer*, 2.9.) und Satu Rämö (*Hildur-Reihe*, 30.10.) in den Nordischen Botschaften unterstützte das Finnland-Institut durch Kommunikation. Anlässlich des Erscheinens der deutschen Übersetzung vom neuesten Band der Kinderbuchreihe *Onni* der Autorin Sanna Pelliccioni fand in der Bibliothek von Eberswalde eine Bastel- und Lesestunde statt – dank des Einsatzes unserer Volontärin (8.9.). Zu den alle zwei Jahre in Hamburg stattfindenden Nordischen Literaturtagen luden wir aus Finnland Katja Kettu und Susanna Hast mit ihrer Übersetzerin Tanja Küddelsmann ein (24.–26.11.); Hast las außerdem noch in der Humboldt-Bibliothek in Berlin.

Außer durch die jeweiligen Verlage wurden unsere Literaturveranstaltungen oft durch FILI Finnish Literature Exchange, den Verein Das finnische Buch und die Botschaft von Finnland in Berlin unterstützt.

Bereits zum sechsten Mal präsentierten vier nordische Länder gemeinsam den Messestand „Blickpunkt Norden“ auf der Buch Wien (12.–16.11.) mit neuen Übersetzungen von Literatur aus Finnland in deutscher Sprache. Mitarbeitende des Finnland-Instituts und der Botschaft von Finnland in Wien engagierten sich alle fünf Messetage lang vor Ort in der Standbetreuung. Am Messesamstag wurden in einer Veranstaltung für Familien mit ihren jüngsten Mitgliedern Klassiker der Kinderliteratur von Astrid Lindgren und Tove Jansson dargeboten.



Residenzen

DESIGN

Internationale Residenzen ermöglichen es, sich in einem schöpferischen Umfeld zu vernetzen, dort zu arbeiten und sich inspirieren zu lassen. Aus diesem Grund unterstützt das Finnland-Institut jährlich die Teilnahme eines Designers oder einer Designerin aus Finnland an einer Residenz in Österreich. Die Gründe für die Zusammenarbeit mit dem namhaften Schloss Hollenegg for Design in der Steiermark waren bereits bei der Vienna Design Week 2019 gelegt worden. Diese Kooperation ermöglicht finnischen Designschaffenden seit 2020 Arbeitsaufenthalte im über 800 Jahre alten

Schloss Hollenegg unweit von Graz. Außerdem stellen sie in den jährlichen Designausstellungen in Hollenegg ihre Arbeiten vor. An diesem Programm nahmen bereits Hanna-Kaisa Korolainen, Tuomas Markunpoika, Antrei Hartikainen, Jonas Lutz, Aoi Yoshizawa und 2025 Ildar Wafin teil.

BILDENDE KUNST

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kunstverband Ars Häme, dem Künstlerhaus Lukas und dem Finnland-Institut ermöglichte der finnischen Künstlerin Katri Stenberg einen Aufenthalt in Ahrenshoop.

Förderprogramme

TELEPART

Das Programm TelepART Mobility Support der Kultur- und Wissenschaftsinstitute Finnlands fördert die Internationalisierung des Schaffens von Bühnenkünstler*innen und Wissenschaftler*innen mithilfe von Reisestipendien. 2025 unterstützte das Finnland-Institut sechs Musik-, Tanz-, Zirkus-, Performance- und Theateraufführungen in den deutschsprachigen Ländern Europas und in Finnland. Die

aus Mitteln des Ministeriums für Bildung und Kultur Finnlands gespeisten Zuwendungen gingen insbesondere an Newcomer*innen und etwas erfahrenere Akteur*innen der freien Szene. Seit 2020 können sich auch Wissenschaftler*innen um eine TelepART-Förderung bewerben. 2025 unterstützte das Finnland-Institut so die Konferenzteilnahme von neun Forschenden.

Die *Finnischen Tango-Tage in Chemnitz* wurden u.a. durch TelepART ermöglicht.



Wissenschaftsprogramm

Im Zentrum des wissenschaftlich-gesellschaftlichen Programms stand das groß angelegte Gemeinschaftsprojekt der S. Fischer Stiftung und des Finnland-Instituts, *The Helsinki Debate on Europe* (s. S. 8f).

Samische Themen standen auch 2025 im Zentrum unseres Programms: So wurde die Präsentation des Projektraums *Áimmuin* („Samisches Kulturerbe wieder-verbinden“) mit samischem Kunsthandwerk im Museum Europäischer Kulturen (MEK) in Berlin bis Ende November 2025 verlängert. Im April fand im Rahmenprogramm ein *Duodji*-Workshop statt; das Finnland-Institut ermöglichte dafür die Teilnahme der Wissenschaftlerin Eeva-Kristiina Nylander. Ebenfalls im April stellte der Journalist und Sachbuchautor Tilmann Bünz sein neuestes Buch *Vorfahrt für Rentiere* vor; die Veranstaltung wurde vom Leiter des Finnland-Instituts moderiert. Zur Bekanntmachung von *Áimmuin* regte das Finnland-Institut an, Suvi Wests Dokumentarfilm *Homecoming* in der Humboldt-Bibliothek im Stadtteil Tegel im Norden Berlins zu zeigen. Zum Einstieg stellte die Direktorin des MEK Elisabeth Tietmeyer das *Áimmuin*-Projekt vor; anschließende leistete der Institutsleiter einen Kommentarbeitrag zum Film. Tietmeyer bot den Anwesenden außerdem die Möglichkeit an, am Folgetag an einer Sonderführung durch *Áimmuin* teilzunehmen. Auch die dreitägige Veranstaltung *Rising from the Ashes*

zum Thema Repatriierung im Haus der Kulturen der Welt im Berliner Regierungsviertel zählte zu unserem Sámi-Schwerpunkt.

Die Alumni-Veranstaltung *Unleashing Innovation: Radical Creatives* der Aalto-Universität führte am 14.1. viele Teilnehmende ins Felloshus der Nordischen Botschaften. Im Laufe des Frühjahrs konnte das Finnland-Institut zwei Gastforscher der Emil-Öhmann-Stiftung begrüßen: den Soziologen Juho Korhonen, Universität Turku, und den Politikwissenschaftler Tommi Kotonen von der Universität Jyväskylä. Am 30.9. fand in den Nordischen Botschaften ein *International Dialogue on Education* (ID-E) unter dem Titel *Exploring Difference: How AI is Changing Higher Education* statt; Zielgruppe waren hauptsächlich Forschende und Studierende. Die Podiumsdiskussion fand in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dem British Council, der Fulbright-Kommission und der Freien Universität Berlin statt. Die Expert*innenveranstaltung in englischer Sprache übertraf sämtliche Erwartungen positiv; insbesondere der bedeutende Anteil Studierender und junger Wissenschaftler*innen im Publikum war erfreulich. Auch der Botschaft von Finnland kam in der Zusammenarbeit eine wichtige Rolle zu. Für 2026 ist ein weiterer ID-E in Planung.



Sámi-Abend
am 13.11. in der Berliner
Humboldt-Bibliothek

Detail der Ausstellung
Dandelions im Instituts-
foyer im Standort
Friedrichstraße



Dandelions

aino väänänen

7.3.–28.5.2025

Publikumsverkehr

Der Publikumsverkehr stellt einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Finnland-Instituts dar: Wenn er gut umgesetzt wird, ist das Institut nahbar für alle, die sich für seine Tätigkeit und Dienstleistungen interessieren. Die Bibliothek war grundsätzlich dienstags und donnerstags jeweils von 11–19 Uhr für Interessent*innen geöffnet; zu diesen Zeiten war in der Regel auch die Visiting Art/ist-Ausstellung zu sehen (siehe S. 7). Wegen seines Umzugs war das Institut von Mitte Juli bis Anfang Oktober geschlossen; am neuen Standort wurden die Türen am 10.10. geöffnet. Auch dort konnten wir dank der im selben Gebäude befindlichen Miettinen Collection gleich zeitgenössische Kunst präsentieren, denn das Institut erhielt für die verbleibenden Monaten des Jahres eine besonders schöne Auswahl an Leihgaben (siehe Abbildung auf S. 15).

In der Institutszentrale ging im Laufe des Jahres eine Vielzahl von Anfragen ein – vor allem per E-Mail, aber auch telefonisch und über unsere Social-Media-Kanäle. Sie betrafen vor allem Finnlands Kultur und Sprache im weitesten Sinne, die Tätigkeit und Dienstleistungen des Instituts sowie recht häufig auch die samische Kultur. Oft ging es um die Suche nach Expert*innen, Dolmetscher*innen oder Übersetzer*innen oder Beratungsmöglichkeiten zu spezifischen Themen: Die Skala erstreckte sich von Fragen zur Erwachsenenbildung in Finnland bis hin zur Rolle des Zivilschutzes. In auffällig vielen Fällen wurde Interesse an belletristischer oder Sachbuchliteratur oder an Möglichkeiten zum Finnischlernen geäußert. Insgesamt konnten wir während des Jahres knapp 2.000 Besucher*innen vor Ort begrüßen.



Räumlichkeiten und Bibliothek

Bis August befanden sich die Räumlichkeiten des Finnland-Instituts in der Friedrichstraße, also im Zentrum von Berlin-Mitte, bei guter ÖPNV-Anbindung. Die Ausstellung der Werke unserer in der ersten Jahreshälfte am Visiting Art/ist-Programm teilnehmenden Gastkünstlerin Aino Väänänen verliehen den Räumen einen eigenen, einzigartigen Akzent.

Ende August zog das Finnland-Institut innerhalb Berlins um: in die sog. City-West in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Der neue Standort befindet sich an der Ecke zum Kurfürstendamm, unweit des Bahnhofs Zoologischer Garten. Wie zuvor eignen sich die Räume für verschiedenste Zwecke: Weiterhin können im Institut Publikums- und Expert*innenveranstaltungen, Arbeitstreffen und Infoveranstaltungen für Besuchergruppen für bis zu 50 Personen abgehalten werden. Der größte Teil unserer Veranstaltungen wird jedoch weiterhin in Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen organisiert und findet andernorts

statt. Die Einrichtung der stilvollen Institutsräume besticht durch die Kombination des historischen Interieurs mit nordischem Design.

Weiterhin führen wir eine Bibliothek mit einer kleinen, qualitativ hochwertigen Sammlung von Literatur auf Deutsch, Finnisch, Schwedisch und Englisch. Hauptsächlich umfasst sie finnische und finnlandschwedische Werke der Gegenwartsliteratur, vor allem deren deutsche Übersetzungen. Außerdem gehören Sachliteratur, Kunstbände, wissenschaftliche Veröffentlichungen, Kinder- und Jugendliteratur sowie Comics und Lyrik dazu. In der Bibliothek kann konzentriert gearbeitet werden; die neuen Ausgaben finnischer Zeitschriften und der Tageszeitung *Helsingin Sanomat* können online gelesen werden. Mit Jahresbeginn nahmen wir eine neue Online-Datenbank in Betrieb, mit deren Hilfe die Nutzer*innen die Bandbreite an Büchern im Internet durchgehen und Bestellungen vornehmen können.



Mitwirkende

DIE STIFTUNG FÜR DAS FINNLAND-INSTITUT IN DEUTSCHLAND

Die Stiftung für das Finnland-Institut in Deutschland unterhält das Finnland-Institut in Berlin. Die Stiftung ist eine unabhängige und gemeinnützige Einrichtung und Mitglied im Netzwerk SKTI (Suomen kulttuuri- ja tiedeinstituutit ry; die Kultur- und Wissenschaftsinstitute Finnlands). Ihre Aufgabe besteht in der Förderung der Kultur-, Wissenschafts- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen Finnland und dem deutschsprachigen Europa. Der Vorstand der Stiftung fungiert zugleich auch als Institutsvorstand. 2025 gehörten ihm folgende Mitglieder an:

- Kimmo Grönlund (Vorsitzender)
- Tanja Huutonen (Stellvertretende Vorsitzende)
- Eva Biaudet
- Jan Feller
- Hanna Haaslahti
- Anna-Liina Kauhanen
- Petri Sirviö

Als Ordentliche Rechnungsprüferin wirkte Satu Sullanmaa und als stellvertretender Rechnungsprüfer Arto Korpi. Geschäftsführende Beauftragte der Stiftung war Aino Haanrinne. Im Laufe des Tätigkeitsjahres hielt der Vorstand sechs Sitzungen ab.

KURATORIUM DER STIFTUNG FÜR DAS FINNLAND-INSTITUT IN DEUTSCHLAND

2025 kam das Kuratorium der Stiftung für das Finnland-Institut einmal zusammen. Das Gremium hat eine beratende Funktion und besteht aus Persönlichkeiten u.a. aus der akademischen Welt, dem Kultursektor und dem Wirtschaftsleben Finnlands (siehe Anlage 3). Als Vorsitzender wirkte 2025 Esa Hämäläinen.

BEIRAT DES FINNLAND-INSTITUTS

Der Beirat (siehe Anlage 2) kam 2025 einmal zu einer Sitzung zusammen. Vorsitzender war Klaus von Lepel. Die Mitglieder des Beirats repräsentieren vornehmlich die akademische Welt, den Kultursektor sowie das Wirtschaftsleben in Deutschland und der Schweiz.



KERNTTEAM

- Mikko Fritze, Institutsleiter
- Suvi Wartiovaara, Assistentin der Institutsleitung, Literaturprogramm
- Dr. Mirjami Schuppert, Programmreferentin
- Marion Holtkamp, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Gabriela Oprotkowitz, Finanzen und Verwaltung (Teilzeit)

VOLONTÄR*INNEN

- Ida Piri (19.8.2024–18.7.2025)
- Viivi Tigerstedt (19.8.2024–18.7.2025)
- Lotta Suominen (1.1.–30.6.2025)
- Mikko Lammi (18.8.–17.11.2025)
- Carolin Markusbacka (18.8.–17.12.2025)
- Linnéa Sverker (18.8.2025–17.7.2026)

Die Volontariate von vier bis elf Monaten Dauer wurden mit Unterstützung des Zentralamts für Unterrichtswesen Finnlands (Opetushallitus), des Finnlandschwedischen Kulturfonds Svenska kulturfonden sowie der Stiftung für das Finnland-Institut / des Bildungs- und Kulturministeriums Finnlands finanziert. Das Finnland-Institut bietet Studierenden sowie kürzlich graduierten Hochschulabsolvent*innen aus Finnland und dem deutschsprachigen Europa die Möglichkeit, als Einstieg in das Berufsfeld des Kultur- und Wissenschaftsmanagements und zum Sammeln von Berufserfahrung auf internationaler Ebene ein Volontariat oder Praktikum zu absolvieren. Die Ausbildung von Volontär*innen und Praktikant*innen zählt zu den wichtigsten Aufgaben des Finnland-Instituts.

Studien- und Praktikumsberatung

Das Finnland-Institut setzte auch 2025 sein vielfältiges Engagement auf diesen Feldern durch persönliche Unterstützung und die Weitergabe praktischer Hinweise fort. Die Beratung erfolgte per E-Mail oder vor Ort.

Auch für Besucher*innengruppen und bei Veranstaltungen wurde auf Wunsch Studien- und Praktikumsberatung geleistet. Im Februar wurde beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Berufsbildungswerk in Bitburg fortgesetzt: Zwei Volontärinnen hielten dort ein Seminar für erwachsene Studierende zur Vorbereitung auf deren bevorstehendes Praktikum in Oulu ab. Auf YouTube ist ein [Video](#) der Volontärinnen über diese Dienstreise abrufbar. Im Mai vertraten wir Finnland auf der Internationalen Woche der Ludwig-Maximilians-Universität München: Das Finnland-Institut hatte auf der Studienmesse einen eigenen Infostand, an dem

zwei unserer Volontärinnen Infos und Beratung zu Studien- und Praktikumsmöglichkeiten in Finnland anboten.

2025 begannen wir in Zusammenarbeit mit der Plattform Study in Finland mit dem Projekt *Student Ambassador*, das zum Ziel hat zu zeigen, wie ein Studium für Studierende aus dem deutschsprachigen Europa in Finnland aussehen könnte.



Kommunikation

Die Kommunikation des Finnland-Instituts richtet sich an die breite Öffentlichkeit, Multiplikator*innen, Medien, Kooperationspartner*innen und weitere Zielgruppen im deutschsprachigen Europa und in Finnland. 2025 erzielte unter den Veranstaltungen insbesondere *The Helsinki Debate on Europe* die größte mediale Aufmerksamkeit. Hierfür organisierten wir in Kooperation mit der Botschaft von Finnland Journalistenreisen nach Helsinki und Espoo. Auch Finnlands erneuter Spitzenplatz im World Happiness Report weckte besonders großes Interesse bei den Medien: Das Finnland-Institut wurde hierzu mehrfach um Interviews und Stellungnahmen gebeten.

2025 informierten wir in Newslettern, Mail-Einladungen, Medien-Infos und über unsere Social-Media-Kanäle auf Deutsch, Finnisch, Englisch und in spezifischen Fällen auch auf Schwedisch über unsere Aktivitäten. Der größte Anstieg der Follower*innenzahlen in den sozialen Netzwerken war auf LinkedIn und Instagram zu verzeichnen. Im Blog

erschieden insgesamt neun Artikel in verschiedenen Sprachen: auf Deutsch, Finnisch, Englisch und Schwedisch. Auf unserem YouTube-Kanal veröffentlichten wir 2025 ein Video (s.o.). Zur Bekanntmachung literarischer Werke und unserer Institutsbibliothek setzten wir unsere Instagram-Reihe *Bookshelf* fort.

Das Finnland-Institut erhielt im Jahreslauf eine große Zahl an Anfragen, fungierte als Vermittler zwischen den verschiedensten Ebenen und erzielte sowohl in deutschsprachigen als auch finnischen Medien Sichtbarkeit. Andere Veranstalter suchten beim Finnland-Institut besonders häufig um Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit nach.





Henna-Riikka
Salonens Installation
Buoyant Force als Teil
von *pARTir* in Wien

Finanzen

Das Finnland-Institut ist eine in Deutschland registrierte, von Deutschland aus tätige gemeinnützige GmbH und macht dort auch seinen Jahresabschluss. Seine Finanzierung beruht auf den Zuwendungen durch das Ministerium für Bildung und Kultur Finnlands (OKM). Für 2025 bewilligte das Ministerium der Stiftung für das Finnland-Institut in Deutschland Zuwendungen in Höhe von 675.000 €, wovon die Stiftung dem Institut 630.000 € überwies.

Wir sind stets bestrebt, den Anteil externer Finanzierung zu erhöhen. An der Finanzierung unseres Programms waren 2025 u.a. folgende Förderer beteiligt: Das finnische Buch, der Finnlandschwedische Kulturfonds Svenska kulturfonden sowie zahlreiche Kooperationspartner vor Ort.

Die Einkünfte des Finnland-Instituts können wie folgt aufgeteilt werden:

Staatliche Zuwendungen (dem Institut übertragen)	630.000,00 €
Stiftungen	5.800,00 €
Sonstige Einkünfte	53.253,88 €

Gesamt	689.053,88 €
---------------------	---------------------

Darüber hinaus erhielt das Finnland-Institut geschätzte 700.000 € In kind-Unterstützung, d.h. finanziell darstellbare Eigenleistungen von Kooperationspartnern in Gemeinschaftsprojekten. Diese sind kein direkter Bestandteil der Buchhaltung des Finnland-Instituts. Die Ausgaben des Finnland-Instituts setzten sich hauptsächlich aus den Programmkosten sowie Mieten und Gehältern zusammen. Die Summe der Gehälter betrug inklusive Sozialabgaben 348.497,18 €. Die Ausgaben für die Räumlichkeiten (Miete, Strom, Reinigungs- und Wartungskosten sowie Versicherungen) beliefen sich auf 179.743,11 €. Alle weiteren Kosten standen im direkten Zusammenhang mit dem Programm.

Suvi Wartiovaara
wurde am 2.4. mit
dem Verdienstkreuz des
Ordens des Löwen
von Finnland aus-
gezeichnet.



Eröffnungsabend der
neuen Räumlichkeiten
am 10.10.



Anlagen

Anlage 1: Kooperationspartner 2025

In Finnland und weiteren nordischen Ländern:

Aalto-Universität, Espoo
Ars Häme
Art Space SIC
Arts Promotion Centre Finland
Ateneum Art Museum
AV-arkki – The Centre for Finnish Media Art
Bora Bora Residency Centre, Aarhus
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
Helsinki
Business Iceland
Charm of Sound – Äänen Lumo
Circus & Dance Info Finland
Cirko – Center for New Circus
Emil-Öhmann-Stiftung
FILI Finnish Literature Exchange
Finlandia-Halle
Finnfoto
Finnish Cultural Foundation
Frame Contemporary Art Finland
Gallen-Kallela Museum, Espoo
Goethe-Institut Finnland
Hanaholmen – Swedish-Finnish Cultural
Centre
Icelandic Literature Center
It's Alive Films
JOKES – Stiftung zur Förderung
journalistischer Kultur
Mad House Helsinki
Malmitalo, Helsinki
Ministerium für Bildung und Kultur
Finnlands
Ministry for Foreign Affairs of Finland
Ministry of Culture Denmark
NERDS North European Resonance and
Dissonance Society
Nordic Culture Point
Norla – Norwegian Literature Abroad
Oulu 2026 – Kulturhauptstadt Europas
Patricia-Seppälä-Stiftung

Pethaus, Tampere
Riimu Talent Agency
Saastamoinen Foundation
Samische Museen: Siida (Finnland), Ájtte
(Schweden) und Várjjat (Norwegen)
SKTI – Kultur- und Wissenschaftsinstitute
Finnlands
Solar Films
Stim Forward Fund, Schweden
Svenska kulturfonden –
Finnlandschwedischer Kulturfonds
Swedish Arts Council
Syddansk universitet
Syke – Finnish Environmental Institute
Taimisto Huutokoski, Pflanzenzuchtbetrieb
Tekstin talo, Helsinki
Teosto Cultural Foundation
The Society of Finnish Composers
Titanik Galleria
Wildhog Productions
YÖ-galleria
Zentralamt für Unterrichtsfragen Finnlands –
Opetushallitus

Andernorts:

Aedes Metropolitan Laboratory, Berlin
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg,
Greifswald
Arbeit und Leben, Berlin
Arte TV
Ars Sacrow, Potsdam-Sacrow
Artpress – Ute Weingarten
Austria Center Wien
Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin
Basel Social Club
Bastei Lübbe
Beachbar Lambsheimer Weiher
Berlin Biennale
Berliner Festspiele – Musikfest Berlin
Berliner Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Bezirkszentralbibliothek Pablo Neruda,
Berlin
Big Table, Chemnitz

Boston Symphony Orchestra
Botschaft von Finnland, Berlin
Botschaft von Finnland, Bern
Botschaft von Finnland, Wien
British Council
Buch Wien
Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus
BUZZ
Business Finland
Caligari FilmBühne, Wiesbaden
Chemnitz 2025 – Kulturhauptstadt Europas
CLEO@Europe-EQEC, München
DAAD Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Dance on / Bureau Ritter
Das finnische Buch
Das weiße Haus, Wien
Designmonat Graz
Deutsch-Finnische Gesellschaft
Deutsche Akademie für Sprache und
Dichtung, Darmstadt
Deutsches Zentrum Kulturgutverluste,
Magdeburg
DFF Deutsches Filminstitut und
Filmmuseum, Frankfurt (Main)
Dock 11, Berlin
EARLI 2025, Graz
Edition Bracklo
Edition Nautilus
Elbphilharmonie
EUNIC Berlin
Euro-BBW – Europäisches Berufsbil-
dungswerk des DRK-Landesverbandes
Rheinland-Pfalz
European Geosciences Union General
Assembly
European Music Therapy Conference
European Roma Institut for Arts and Culture
– ERIAC
European Sleeper
Evangelische Kirche Liepe
Finnish Cultural Institute for the Benelux
Finnish Cultural Institute in New York
Finnish Institute in the UK and Ireland
Finnland-Zentrum, Berlin
Finntastic – die finnomenale Website
Förderschule Oggersheim

Fondation Beyerler, Riehen/Basel
 Frauenzentrum Lila Villa, Chemnitz
 Freie Universität Berlin
 Fulbright-Kommission, Berlin
 Gelterswoog, Kaiserslautern
 GoEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films
 Goethe-Institut London
 Goethe-Institut, München
 Hauptstadtkulturfonds
 Haus der Kulturen der Welt
 Heyne-Verlag
 Historische Schauweberei Braunsdorf
 Hochschule für Musik und Theater Hamburg
 Hong Kong Philharmonic Orchestra
 Humboldt-Bibliothek, Berlin
 ICM International Congress Center Messe München
 Industriemuseum, Chemnitz
 Inspire, Chemnitz

International Society for the Performing Arts ISPA
 Janusz-Korczak-Bibliothek, Berlin
 Klub Solitaer, Chemnitz
 Kone Garant Aufzug GmbH Chemnitz
 Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop
 Kulturzentrum Kukoon!, Bremen
 Kulturzentrum Lagerhaus, Bremen
 Kunstpalast, Düsseldorf
 Kunst-Werke Berlin
 LAC Lugano Arte e Cultura
 Leipziger Buchmesse
 Lettische Botschaft in Deutschland
 Life Terra Foundation, Amsterdam
 Literaturhaus Hamburg
 Literaturhaus Schleswig-Holstein
 LMU München
 Lucerne Festival 2025
 Ludwigsburger Schlossfestspiele
 Mediamatic, Amsterdam

Miettinen Collection, Berlin
 Mindjazz Pictures
 Murnau Filmtheater, Wiesbaden
 Museum Europäischer Kulturen MEK, Berlin
 Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz
 Musikschule Greifswald
 Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer
 Nordische Literaturtage Hamburg
 Nordische Botschaften, Berlin
 Nordische Botschaften, Wien
 Nordischer Klang
 Norla – Norwegian Literature Abroad
 Orchestre de Paris
 Pankebuch, Berlin
 Rengas – Zeitschrift der finnischen Gemeinden in Deutschland
 Reprodukt
 Rowohlt
 Run United**, Berlin

Die jährliche
 Gemeinsame Sitzung
 von Vorstand und Beirat
 des Finland-Instituts fand
 am 10.10. in den neuen
 Räumlichkeiten statt.



S. Fischer Stiftung
 Sächsische Mozart-Gesellschaft
 Schloss Hollenegg for Design
 Spring Performing Arts Festival,
 Niederlande
 Stadtbibliothek Eberswalde
 Stadtbibliothek Reinickendorf, Berlin
 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
 Berlin-Brandenburg
 Silent Green, Berlin
 St. Spiritus, Greifswald
 Stadttheater Wilhelmshaven
 Suosa-Netzwerk
 SVFF Kultur, Schweiz
 TangoEcho/Oskar, Chemnitz
 Tanzfabrik Berlin Bühne
 Tanzschule Köhler und Schimmel, Chemnitz
 Theater im Delphi, Berlin
 Thinking Forest Foundation
 Transmediale, Berlin
 TU Darmstadt
 Ukraine-Haus, Chemnitz
 Universität Frankfurt (Main)
 Universität Graz
 Universität Greifswald
 Usedomer Musikfestival
 Villa Irmgard, Heringsdorf
 Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz,
 Berlin
 Volkshochschule Berlin-Prenzlauer Berg
 Voltaireschule, Potsdam
 Weissbooks-Verlag
 Welna Estate, Niederlande
 Weltecho, Chemnitz
 Weltlesebühne
 Wise Music Classical, London
 Wollbiene, Chemnitz

Anlage 2: Beirat des Finnland- Instituts 2025

Anu-Maaria Calamnius-Puhakka
 (Stellvertretende Vorsitzende)
 Karl-Friedrich von Knorre
 Mari Koskela
 Klaus von Lepel (Vorsitzender)
 Timo Miettinen
 Bonaventure Soh Bejeng Ndikung
 Christine Nippe
 Marko Pantermöller
 Sebastian Pflum
 Angela Plöger
 Marianne Sinemus-Ammermann
 Ralph Tuchtenhagen
 Ulrich Weise

Anlage 3: Kuratorium der Stiftung für das Finnland-Institut 2025

Ilkka Ahtiainen
 Pia Bärlund
 Anna Baijars
 Alexander Bargum
 Joachim Bussian
 Frank Brummel
 Kimmo Elo
 Annette Forsén
 Esa Hämäläinen (Vorsitzender)
 Hanna-Leena Hemming
 Pirjo Hirvonen
 Tiina Kinnunen
 Erkki Korhonen
 Asko Lehmuskallio
 Markus Lehtinen
 Luise Liefländer-Leskinen
 Heikki Masalin
 Arja Miller
 Marjo Mäenpää
 Tiina Rajamäki
 Lea Ryyänen-Karjalainen
 Eija Salmi
 Marjaana Saurila
 Katarina Siltavuori
 Pamela Slotte-Russo
 Samuel Wolf Sorainen
 Tiia Strandén
 Liisa Tiittula
 Annika Tudeer

Anlage 4: Evaluation zur Wirksamkeit der Tätigkeit der Kultur- und Wissenschaftsinstitute Finnlands – Fortsetzung

2023 hatte der Interessenverband der Kultur- und Wissenschaftsinstitute Finnlands (SKTI) für alle Institute eine Workshop-Reihe zum Thema Theory of Change durchgeführt. Dies zielte darauf ab, gemeinsam einheitliche Zielsetzungen zur Wirksamkeit für das gesamte Netzwerk zu entwickeln und dabei die konkreten Auswirkungen der Institutsarbeit sowie die Indikatoren zu deren Messung zu definieren. Als Ergebnis entstanden ein gemeinsamer Aktionsplan sowie ein gemeinsames Narrativ zur Theorie der Veränderung.

2024 begann die Erarbeitung des eigentlichen Auswertungsbogens: das Erstellen der Fragen und des Umfrage-Formulars zum Sammeln der Daten zur Wirksamkeit der Institute. Diese Daten sollen mittels der an folgende vier Zielgruppen gerichteten Umfrage für ausgewählte Projekte erhoben werden: 1) inhaltlich Projektbeteiligte, 2) Veranstaltungspartner, 3) Publikum, 4) Selbsteinschätzung der Institute. Die so gesammelten Daten sollen durch weitere projektbezogene Umfragen und Interviews komplettiert werden.

Mit dieser Sammlung von Daten zur Wirksamkeit seiner Tätigkeit strebt das Netzwerk der Kultur- und Wissenschaftsinstitute Finnlands an, in seiner Beurteilung immer mehr Aufmerksamkeit für die Auswirkungen seiner Arbeit bei den Zielgruppen, Interessengruppen und der Gesellschaft überhaupt zu erzielen. Die Daten sollen als Teil der Arbeit jedes Instituts an der eigenen Entwicklung und auch von SKTI auf der Ebene des gesamten Netzwerks analysiert werden. Das Finnland-Institut führte die Umfrage 2025 für die pARTir-Projekte in Basel und Wien durch.

Bildnachweis

Titelseite: Ida Piri, S. 3, 14 Aino Väänänen, S. 5, 15, 17, 20 unten, 22 Bernhard Ludewig, S. 6 © Berliner Festspiele/Fabian Schellhorn, S. 7 Standbild aus *A Bride of the Seventh Heaven*, S. 9 Karl Vilhjalmsson, S. 11 Ida Piri, S. 12 Sächsische Mozart-Gesellschaft/Wolfgang Schmidt, S. 13 Marion Holtkamp, S. 16 Linnéa Sverker, S. 18 oben unbekannt, S. 19 © eSeL.at/Joanna Pianka, S. 20 oben © Bot-schaft von Finnland/Sini-Tuuli Saaristo, S. 24 Standbild aus *Stormskärs Maja*, © Solar Films/Therese Andersson



**Finnland-Institut
in Deutschland für Kultur, Wissenschaft
und Wirtschaft GmbH (gemeinnützig)**

bis 19.8.2025: Friedrichstraße 153 a · 10117 Berlin

ab 20.8.2025: Marburger Straße 3 · 10789 Berlin

Tel. +49 30 40 363 18 90

info@finstitut.de

www.finnland-institut.de

@finnlandinst



Webseite der Kultur- und Wissenschaftsinstitute Finnlands (SKTI):
www.instituutit.fi



**FINNLAND
INSTITUT**